

Alban Imeri
glp/BDP
Neuer Kirchweg 5
8590 Romanshorn

Auer Jakob
SP/JUSO und Gewerkschaften
Obstgartenstrasse 3
9320 Arbon

EINGANG GR <i>M. Jan. 2017</i>			
GRG Nr.	16	EA 23	79

Hanspeter Heeb
glp/BDP
Seeblickstrasse 9a
8590 Romanshorn

Einfache Anfrage

„Förderung der Muttersprache von Kindern mit Migrationshintergrund – Ein Schlüssel zu besseren Deutschkenntnissen?“

In allen Kantonen der Schweiz werden die sogenannten HSK-Kurse (Heimatkundlicher Sprach- und Kulturunterricht) unterstützt. Im Budget 2017 des Kantons Thurgau ist der Support der HSK Kurse in der Volksschule explizit erwähnt. Immer wieder versuchen Lehrpersonen Eltern mit Migrationshintergrund zu motivieren, dieses Angebot für ihre Kinder zu nutzen. Verschiedene Fachpersonen sprechen davon, dass sich die Kinder anschliessend bessere Deutschkenntnisse aneignen werden. Als Vorteile werden unter anderem genannt, dass wer seine Erstsprache gut beherrscht, eine solide Basis für den Erwerb weiterer Sprachen, wie z.B. Deutsch, Englisch oder Französisch schafft. Dabei müssen sich die Sprachen nicht konkurrenzieren. Ebenfalls würde der Kurs Kinder mit Migrationshintergrund unterstützen, in unterschiedlichen Kulturen zu leben und andere Werte sowie Normen zu verstehen und zu respektieren. Daher möchten wir den Regierungsrat bitten, eine Analyse durchzuführen, ob eine Integration dieser HSK-Kurse in unser Bildungssystem Sinn machen würde oder die Nachteile überwiegen würden. Es sind etwas viele Fragen, welche die Regierung zu beantworten hat, jedoch bedarf dieses Thema einer ausführlichen Betrachtung von verschiedenen Seiten.

1. In einigen Gemeinden werden Eltern mit Migrationshintergrund gezwungen, ihre Kinder vor dem Kindergarteneintritt in die Spielgruppe zu schicken, damit sie dann mit Deutschkenntnissen in den Kindergarten kommen. Würde es Sinn machen, die Kinder bereits im Spielgruppenalter in die HSK-Kurse statt in die Spielgruppe zu schicken? Wäre es denkbar, dass die Kinder dann zwar beim Eintritt in den Kindergarten keine Deutschkenntnisse haben dafür aber in der Mittelstufe um so bessere?
2. Wie steht der Regierungsrat zur Idee, Kinder parallel in die Spielgruppe und in die HSK-Kurse zu schicken?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Idee, die HSK-Kurse (oder ähnliches) in das Bildungssystem zu integrieren? Würden die Vorteile überwiegen oder käme es eher zu einer Separation wie der Verband der Thurgauer Schulgemeinden behauptet?
4. Eine mögliche Integration der Kurse in das Schulsystem wäre, wenn man sie ausserhalb des regulären Stundenplanes stattfinden lassen würde. Werden dadurch die Kinder überbelastet? Oder sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, die Kurse während der regulären Schulzeit zu integrieren?

2/2

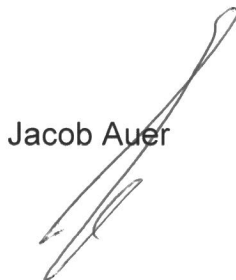
5. Wie steht die Thurgauer Regierung zur Idee, einzelne Kinder mit grossen Schwierigkeiten im Fremdsprachenunterricht, wie z.B. Französisch, von jenem Unterricht zu dispensieren und statt dessen den HSK-Kurs als obligatorisch zu erklären?
6. Die Kosten werden ebenfalls für Diskussionen sorgen. Kann der Regierungsrat die Kosten für die HSK Kurse, welche nicht alle, aber einen grossen Teil der Kinder mit Migrationshintergrund abholen sollen, abschätzen?
7. Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, in einem Pilotprojekt die Eltern zur Kasse zu bitten und allenfalls Konsulate um Mitfinanzierung zu bitten? Wäre die Belastung für Mittelstandsfamilien tragbar?
8. Wäre es denkbar, die gleichen Unterrichtsleiter der aktuell durchgeführten HSK-Kurse (welche zum Teil oder vielleicht alle über keine pädagogische Ausbildung verfügen) für die ins Bildungssystem integrierten HSK-Kurse zu verwenden? Wenn Nein, wieso lässt man Sie die aktuellen Kurse leiten?
9. Ein mögliches Pilotprojekt könnte so aussehen, dass man die Kinder im Spielgruppenalter abholt und bis zur Mittelstufe in die HSK-Kurse schickt. Anschliessend könnte man die Deutschkenntnisse mit der vorangehenden Generation vergleichen und das Projekt weiterführen oder allenfalls abbrechen. Wie beurteilt der Regierungsrat diesen Vorschlag und hätte er weitere Vorschläge für ein Pilotprojekt? (In einer Vernehmlassung könnten noch weitere Vorschläge für ein Pilotprojekt gesammelt werden.)
10. Sollten die Nachteile der Integration der HSK-Kurse ins Bildungssystem überwiegen so bitten wir die Regierung noch um Stellungnahme wieso die HSK-Kurse gemäss Budget 2017 vom Kanton Thurgau und anderen Kantonen unterstützt werden.

Weinfelden, 11.01.17

Alban Imeri



Jacob Auer



Hanspeter Heeb

